

Weiterer Schritt Richtung Weltkulturerbe:



Vor eindrucksvoller Kulisse mitten im UNESCO-Schutzgut: die Auftaktveranstaltung zur ICOMOS-„Technical Evaluation Mission“ in der Wandelhalle. Foto: Hal Gamble

— Eine Pressekonferenz im tschechischen Karlsbad zur Nominierung der Great Spas of Europe als Weltkulturerbe versammelte Vertreter der Vertragsstaaten, unabhängige Experten, Politiker und die Site Manager der an diesem Projekt beteiligten Kurstädte.

Die gemeinsame Pressemitteilung hierzu lautet

„Letzten Monat fand in Österreich, Belgien, der Tschechischen Republik, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und Italien die Technical Evaluation Mission, eine Begutachtung zur technischen Evaluierung der transnationalen seriellen Bewerbung der Great Spas of Europe für die Aufnahme in die UNESCO Weltkulturerbe-Liste statt. Zwei Experten des Internationalen Rats für Denkmalpflege (engl.: International Council on Monuments and Sites; kurz: ICOMOS), der für diese Evaluierungsmission verantwortlich ist, besuchten elf Kurstädte in Europa: Bad Kissingen, Baden-Baden und Bad Ems in Deutschland, Karlsbad, Marienbad, Franzensbad in Tschechien, Spa in Belgien, Vichy in Frankreich, Baden bei Wien

in Österreich, Montecatini Terme in Italien und Bath im Vereinigten Königreich. Diese streben danach, als Gruppe von Kurstädten, die im späten 18. und 19. Jahrhundert das Modell „Kurstadt“ begründeten und die Höhepunkte des Kur-Phänomens in Europa vom späten 18. Jahrhundert bis zum frühen 20. Jahrhundert am besten verkörpern,

auf die Weltkulturerbe-Liste gesetzt zu werden.

Die Untersuchungen der international anerkannten Experten konzentrierten sich auf verschiedene Aspekte der ausgewählten Grenzen des nominierten Schutzgutes,

des Schutzes, des Managements, der Präsentation und allem voran, der Unversehrtheit und Authentizität der vorgeschlagenen Erbestätten. Sie werden die Ergebnisse der Evaluierungsmission detailliert an ICOMOS berichten. Die Inhalte werden aber nicht öffentlich gemacht. Ihr Bericht wird als Basis für die nächste Phase der Evaluation, dem sogenannten ICOMOS World Heritage Panel, dienen. Dort werden weitere internationale ICOMOS-Experten die Bewerbung und ihre Chancen auf eine erfolgreiche Aufnahme fachlich bewerten.

Eine Entscheidung über die Aufnahme der Great Spas of Europe in die Weltkulturerbe-Liste könnte frühestens auf dem 44. World Heritage Committee Meeting im Sommer 2020 in China getroffen werden.“

Die „Technical Evaluation Mission“ in Bad Kissingen

Vom 16. bis zum 18. September fand die Begutachtung von Bad Kissingen durch ICOMOS statt. Eine der Aufgaben von ICOMOS besteht darin, vor der Ernennung neuer Stätten ein Fachgutachten über diese zu erstellen und Beschlussempfehlungen an das Welt-

erbekomitee zu übergeben. Die Begutachtung vor Ort ist hierbei ein wichtiger Baustein für das Gesamtgutachten.

Dabei wird überprüft, ob und inwieweit die nominierte Stätte dem Weltkulturerbe-Antrag entspricht. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Zusammenhang der Frage, wie die lokalen Akteure das künftige Welterbe schützen und gleichzeitig für die zukünftigen Generationen erhalten wollen.

Die Bereisung in Bad Kissingen begleiteten Vertreter des Antragstellers Tschechien, des in Großbritannien angesiedelten Generalsekretariats und die Sprecherin der drei deutschen Anwärter sowie Vertreter aus dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Bei spätsommerlichen Temperaturen und Sonnenschein besichtigte die Gruppe ausgesuchte Gebäude und Einrichtungen der Stadt.

Inhaltlich und organisatorisch hatte diese Tour das Bad Kissinger „Great Spas of Europe Kernteam“ vorbereitet: Projektleiter Peter Weidisch, Birgit Schmalz (Kulturreferat), Anna Maria Boll (Site Management und Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege) und Christine Schwind (Stadtplanung). Sie hatten schon den Lokalen Managementplan für den Erhalt und die Vermittlung des nominierten Welterbes erarbeitet. Zusätzlich standen Experten der Stadt Bad

GREAT SPAS of Europe